Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

9.11.1890 (No. 264)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90 pro Quartal.**

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11 760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 264. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Sonntag, den 9. November 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

* Politische Wochen-Rundschau.

Karlsruhe, 8. Novbr.

Jedes Ding hat zwei Seiten: — eine gute und eine schlechte! Es ist gewiß kein besonderes Verdienst, diese uralte Wahrheit auszusprechen, nachdem sie bereits millionen Mal der Menschheit zu Gehör gebracht wurde. Aber wir sehen auch nicht ein, warum das ehrwürdige Alter des greisenhaften, eisgrauen Satzes uns hindern sollte, ihn niederzuschreiben, wenn wir ihn gut auf irgend einen bestimmten Fall, den wir erörtern wollen, anwenden können. Alte Wahrheiten sind noch lange nicht die schlechtesten, wenn auch der moderne Flattergeist ihnen den Schimpfnamen „Trivialitäten" beigelegt hat. — Mit der heutigen Nummer wollen wir den früher geübten Gebrauch wieder einführen, jeden Samstag einen Rückblick über die politischen Geschehnisse der Woche zu veranstalten. Auch eine derartige politische Wochen-Rundschau hat ihre zwei Seiten. Manchem Leser gefällt sie gar nicht. Er will in der Sonntagsnummer nicht noch einmal das lesen, was bereits am Montag, Dienstag u. s. w. in der Zeitung gestanden hat. Andere wieder, die an den Werktagen keine Zeit dazu haben, ihr Blatt gründlich durchzustudiren, finden es höchst praktisch und angenehm, wenn ihnen Gelegenheit geboten wird, die hauptsächlichsten Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abgespielt haben, am Ende der Woche noch einmal in gedrängter Darstellung übersehen zu können. Wir unsererseits sind der Ansicht, daß eine solche Zusammenstellung der Weltbegebenheiten mehr für sich, als gegen sich hat, da sie das Interesse der Allgemeinheit an den politischen Vorgängen eher zu fördern als zu beeinträchtigen vermag. Manche wichtige Nachricht wird in der Fluth von Neuigkeiten, die täglich auf den Zeitungsleser einstürmt, nicht genügend beachtet und nicht nach Gebühr gewürdigt. Leicht sind wir geneigt, die Bedeutung einer politischen Meldung zu unterschätzen, wenn sie in großer, buntdurcheinandergewürfelter Gesellschaft erscheint. Die Aufgabe des Rundschauers ist es nun, das Werthvolle und Wichtige von dem Minderwerthigen und Unwichtigen zu sondern und die tagesgeschichtliche Bedeutsamkeit der tieferwirkenden Geschehnisse klarzulegen. Nach besten Kräften wollen wir uns dieser Aufgabe unterziehen und hoffen damit den allseitigen Dank des Publikums zu verdienen. —

Das wichtigste und folgenreichste Ereigniß der Woche ist zweifellos

die Reise Caprivis

nach Italien. Der deutsche Reichskanzler weilt bereits jenseits der Alpen, in dem herrlichen Lande der Longobarden, das im Mittelalter so oft der Schauplatz war von Kämpfen zwischen den Deutschen und den Italienern. Aber nicht um Land und Leute zu erobern, sondern um Herzen zu gewinnen, ist der erste Vasall des deutschen Kaisers nach der Lombardei gezogen. Das Freundschaftsbündniß, welches zwischen dem neuen Italien und dem neuen Deutschland besteht, soll durch die Zusammenkünfte, welche Caprivi mit dem italienischen König und dem obersten italienischen Minister hat, neu gefestigt werden. Bekanntlich haben sich in den letzten Monaten allerlei Dinge ereignet, die den Feinden des Dreibunds Gelegenheit boten, die Dauerbarkeit des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen der deutschen und italienischen Regierung in Zweifel zu ziehen. Diese politischen Unglücksraben müssen jetzt verstummen, wenn sie sehen, daß der Bund, statt lockerer zu werden, durch die Begegnungen nur noch fester geschürzt wird. Vielleicht bleibt die Neubesiegelung des Bündnißvertrags nicht ohne einschüchternde Wirkung auf diejenige Parteien in Italien, die dem Dreibund feindlich gegenüberstehen. Sie müssen doch endlich einmal ihres Quertreibens müde werden, wenn sie einsehen, daß sie nicht den winzigsten Nutzen davon und nicht die geringste Aussicht auf Erfüllung ihrer friedenstörenden Pläne haben.

Einen ähnlich guten, wenn auch nicht so tiefgehenden Eindruck wie die Italienreise Caprivis, macht

der Besuch des Zarewitsch

am Hoflager in Wien. Der russische Thronfolger ist, wie wir bereits gemeldet haben, mit geziemender Herzlichkeit in der Hauptstadt Oesterreichs empfangen worden. Nicht allein Kaiser Franz Joseph und die Mitglieder der kaiserlichen Familie legten eine wirkliche Wärme bei der Begrüßung an den Tag, nein auch die Wiener Bevölkerung zeigte dem Gaste ein außerordentlich freundliches Gesicht. Hoffentlich begehen diejenigen politischen Zeichendeuter keinen allzugroßen Irrthum, die aus dem Besuche den Schluß ziehen, daß die eisige Abneigung Rußlands gegen den Dreibund den hohen Kältegrad nicht mehr aufweist, auf dem sie damals angelangt war, als der Zarewitsch die schuldige Höflichkeitsvisite bei dem greisen Kaiser Wilhelm nicht abstattete.

Die Regentsfrage in Luxemburg

scheint glücklich erledigt zu sein. Herzog Adolf von Nassau ist in die Hauptstadt seines zukünftigen Großherzogthums gereist und hat dort vor der Volksvertretung den Eid auf die Verfassung geleistet. Ob die biederen Luxemburger dem Regenten wieder die schöne Nationalhymne, „Der Feuerwagen" mit dem Refrain „Wir wollen gar kein Preuße sein", vorgesungen haben, wissen wir nicht. In den Berichten über die Empfangsfeierlichkeiten war nichts davon zu lesen. Vielleicht haben sich unsere luxemburgischen Stammesverwandten in der Zwischenzeit überzeugt, daß die Preußen gar keinen Appetit nach ihnen verspüren. Die auffällige Nachricht eines Münchener Blattes, daß der Zustand des Königs von Holland sich wieder gebessert habe, scheint sich nicht zu bestätigen. Wenigstens hat bis jetzt kein anderes Blatt eine derartige Meldung gebracht.

Wann der

Deutsche Reichstag

wieder zusammentritt, ist immer noch nicht bekannt. Die Arbeiterschutzkommission, die vor einigen Tagen ihre Thätigkeit wieder aufgenommen hat, ist fleißig bei der Arbeit. In der letzten Sitzung dieser Korporation hat Herr Bebel den schönen Ausspruch gethan, daß die Wohlfahrtseinrichtungen der Arbeitgeber vielfach schwindelhaft und auf die Ausbeutung der Arbeiter berechnet seien. Man möge doch dem Arbeiter getrost die Sorge für sich sich selbst überlassen. — Das ist ja ein recht bemerkenswerther Erguß. Die Sozialdemokraten haben doch sonst nicht die Gewohnheit, dem Arbeiter Selbsthilfe zu empfehlen. Ihrem Parteigrundsatz nach soll die Gesellschaft für den Arbeiter sorgen und nicht er für sich selbst. Uebrigens werden Bebel's Auslassungen die Arbeitgeber nicht gerade aufmuntern, besondere Einrichtungen zur Verbesserung des Looses ihrer Untergebenen zu treffen. Man läßt sich nicht gerne wegen einer Handlung schmähen, die man in der besten Absicht begangen hat.

Das preußische Abgeordnetenhaus

nimmt am 12. November seine Tagung wieder auf. Unseren Lesern sind die wichtigsten Entwürfe bereits bekannt, die das Parlament beschäftigen werden. Neuerdings bezeichnet man es als sehr wahrscheinlich, daß dem Hause auch eine Vorlage über die Erbauung eines besonderen Instituts für die Forschungen Professor Koch's zugehen wird. Dieselben haben noch nicht einen derartigen Abschluß erreicht, daß die bezügliche Geldforderung bereits in den Etat aufgenommen werden konnte; im Laufe der Session aber dürfte es möglich sein, sie öffentlich zu begründen. Es wird der „Nat.-Ztg." zufolge innerhalb der Regierung mit Recht als eine Ehrenpflicht des preußischen Staates betrachtet, für diese wissenschaftlichen Arbeiten von unabsehbarer Tragweite, die der Menschheit das größte Heil, den herrlichsten Segen zu bringen vermögen, jede erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Mehr Bedeutung, als man ihnen beim Eintreffen der ersten Nachrichten beilegte, haben

die amerikanischen Staatswahlen

jetzt für uns erhalten, wo wir erfahren, daß der republikanischen Partei gründlich auf's Haupt geschlagen wurde. Mac Kinley selbst, der Schöpfer jenes berüchtigten Zolltarifs, der geeignet ist, ganz Europa wirthschaftlich zu schädigen, ist nicht wieder gewählt worden. Haben die Wahlen wirklich die wohlthätige Wirkung hervorgebracht, daß die Demokraten die Oberhand im Kongreß gewinnen, dann dürfte die Mac Kinley-Bill bald zur Freude aller nichtamerikanischen Staaten ruhmlos bestattet werden. Die

---

Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Antonie Heidsieck. (21

(Fortsetzung.)

Triumphirend trat der Kanzler auf sie zu. Der Befehl, die Gattin des Königs aus dem Zimmer desselben in den Tower zu führen, war gegeben, er wollte ihn benützen, ehe weitere Erörterungen zwischen dem königlichen Paare die Frucht seiner Bemühungen vereitelten.

„Sie haben des Königs Befehl vernommen, Lady Latimer, kommen Sie", rief Wortheslay, faßte sie am Arm und versuchte sie fortzuziehen.

Katharina stand unbeweglich unter dieser rauhen Berührung, sie rang nicht mit ihm, that aber auch keinen Schritt ihm zu folgen.

„Noch bin ich des Königs Gemahlin", sagte sie ruhig und würdevoll, „und wer mich antastet, verletzt des Königs Ehre. Wenn Heinrich VIII. das duldet, muß ich freilich der Gewalt weichen."

Das war die Stimme wieder, die zu Latimerhouse gesprochen hatte, und noch konnte sich Heinrich VIII. dem Zauber derselben nicht entziehen, noch traf ihn die volle Wahrheit von Katharina's Worten im innersten Herzen und wüthend rief er:

„Herr Kanzler, was unterfangen Sie sich! Wir dulden eine solche Behandlung nicht, so lange diese Dame unseren Namen trägt. Ihre Kühnheit aber", wandte er sich an seine Gemahlin, „mit der Sie unseren Befehlen Trotz zu bieten wagen, setzt uns in Erstaunen."

„Das Gefühl meiner Unschuld gibt mir diese Kühnheit, ein schuldiges Gewissen hätte mich nie zu Eurer Majestät getrieben."

„Heuchlerin, Du wagst es, uns von Unschuld zu sprechen, nachdem wir selbst Dich gestern Abend tief verschleiert in den Armen Deines Oberstallmeisters gesehen haben?"

„Also hat man wirklich Eure Majestät auf diese Weise getäuscht und die nächtlichen Zusammenkünfte meines Oberstallmeisters, jedenfalls mit einer anderen Jugendfreundin, benutzt, um mich zu verdächtigen?"

„Von verdächtigen ist keine Rede, wir haben Beweise Deiner Schuld."

„Dem Gatten gegenüber, der mich liebte, würde ich dieselben nicht fürchten, denn ich könnte sie entkräften, dem Könige gegenüber aber, der mich verdammen will und mir daher nicht mehr glaubt, bin ich verloren."

„Käthe", rief der König mehr schmerzlich als zornig. „Fragen Sie doch Mr. Suffolk, wer die Verschleierte war, die Majestät gestern in seinen Armen sahen. Ist er schuldig, so wird ihn diese Frage aus Heinrichs VIII. Mund so niederschmettern, daß ihn das Schuldbewußtsein allein schon verräth."

Eine lange Pause entstand. Der König zögerte, den Befehl zu geben, Mr. Suffolk zu rufen, seine Liebe zu der Gattin kämpfte mit dem Zorn über seine, wie er glaubte, beleidigte Gattenehre. Norfolk hoffte, Wortheslay fürchtete, Katharina aber fuhr fort:

„Es gab eine Zeit, da Heinrich VIII. meinem Wort unbedingt glaubte, ich sehe, die ist vorüber; ich träumte den schönen Traum, Heinrichs VIII. Herz zu besitzen, und dieser Wahn machte mir das Diadem von England leicht. Ich bin erwacht, König Heinrich liebt mich nicht mehr, so räume ich denn meinen Platz an der Seite Eurer Majestät einer anderen, glücklicheren Frau, die Ihre Liebe und Ihr Vertrauen besser zu fesseln weiß, als ich es leider verstand. Sie wollen Trennung, wohlan, ich dränge meine Liebe Keinem auf; an Eurer Majestät kettet mich nur noch des Gesetzes Spruch, die anderen Bande sind gelöst, da Glauben und Vertrauen gewichen sind. Heinrichs Liebe überglänzte den Glanz der Krone; da jene erblichen, hat diese keinen Reiz mehr für mich. Vom Palast zur Hütte ist ein Schritt, zu dem ich vollkommen Kraft besitze. Leben Sie wohl, Majestät, ich habe eine kurze, aber glückliche Zeit an Ihrer Seite verlebt, mögen Sie bald eine andere, bessere Frau finden, eine treuere werden Sie schwerlich finden. Mylord Kanzler, führen Sie mich in den Tower, vor den Gerichten Englands werde ich mich rechtfertigen, hier bin ich verloren, denn Heinrichs VIII Wille ist nicht frei. Meine Macht, die Macht der Liebe ist gebrochen, und Ihr Einfluß beherrscht den König."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Amerikaner selbst haben kaum eine Ursache, ihr eine fröhliche Auferstehung zu wünschen!

Der deutsche Reichskanzler in Italien.

Mailand, 7. Nov. Reichskanzler Caprivi ist soeben in dichtem Nebel angekommen. Am Bahnhof waren zur Begrüßung der Ministerpräsident Crispi, der Präfekt von Mailand und der deutsche Konsul anwesend. Die sympathische Gestalt Caprivi's wurde ebenso angestaunt, wie das auffallende Embonpoint Crispi's. Beide Staatsmänner sind im Hotel Cavour abgestiegen. — Gestern ist hier Doernberg, Bevollmächtigter der deutschen Botschaft, von Rom angekommen und von Crispi empfangen worden.

Mailand, 7. Nov. Die demokratische „Lombardia" heißt Caprivi in ihrem heutigen Leitartikel Namens der Mailänder Bevölkerung herzlich willkommen. Das gastfreundschaftliche Italien, sagt sie, begrüße den deutschen Gast als Vertreter desjenigen Staates, welcher, ein Hort des Friedens, durch innige Beziehungen und gemeinschaftliche Interessen an Italien gekettet sei. — Aus guter Quelle verlautet, der König werde morgen dem deutschen Reichskanzler den Großkordon des Annunziata-Ordens (höchste italienische Auszeichnung) verleihen.

Mailand, 7. Nov. Die Morgenblätter bringen anläßlich der Ankunft Caprivis sympathische Begrüßungsartikel.

Mailand, 7. Nov. Die Abendblätter veröffentlichen seitenlange Berichte über die Ankunft Caprivis; mehrere bringen auf der ersten Seite dessen Bildniß und seinen Lebenslauf. In der Stadt herrscht allenthallen ein animirtes Leben.

Johann Orth.

Wien, 7. Nov. Nach der „Neuen Fr. Presse" hat Johann Orth. nachdem er Rechte und Titel als Erzherzog abgelegt, eine Dame bürgerlicher Herkunft aus Wien, mit welcher ihn schon lange unauflösliche Herzensneigung verknüpfte, in London geheirathet. Die Dame unternahm im Sommer eine Reise nach La Plata, wo sie gemeinsam mit Orth sich einschiffte. Wie von anderer Seite verlautet, ist die Dame die zuletzt in Berlin engagirt gewesene Sängerin Jenny Stubel. Der in Fiume weilende Kapitän Sodich, früherer Kommandant der „Santa Margaretha", der in Folge seiner Erkrankung an den Blattern in La Plata zurückbleiben mußte, hält Johann Orth nicht für verloren. Sodich nimmt als bestimmt an, daß die „Margaretha" von schlechtem Wetter erfaßt worden sei und Orth noch rechtzeitig in eine Bucht oder einen kleinen Nothhafen sich geflüchtet habe. Sodich vermuthet den Segler in Patagonien an der Magelhaensstraße oder an Staten-Islands Insel, an der Südspitze von Südamerika, durch die Straße La Maire von Feuerland getrennt, welche nur spärliche Bevölkerung besitze. Bis von dort Nachrichten kommen, können weitere zwei Monate vergehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* (Minister v. Lucius.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die Gerüchte von dem Rücktritt des Ministers v. Lucius treten neuerdings mit größerer Bestimmtheit in gemeiniglich unterrichteten Kreisen auf. Ihre Berechtigung oder Grundlosigkeit wird sich jedenfalls bald herausstellen. Wir glaubten, sie nicht unerwähnt lassen zu dürfen."

* Viele preußische Unterthanen, darunter Obersteiger Sporch von den Kramsta'schen Bergwerken, sind aus Rußland ausgewiesen worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* (Deutsch-österreichischer Handels-Vertrag.) Einer Meldung der „Presse" zufolge begannen die Vertreter des Handelsministeriums anläßlich der bevorstehenden Verhandlungen mit Deutschland die Berathungen mit den Vertretern von 12 Textilfirmen.

* (Der Besuch des Zarewitsch.) Nach dem Diner fuhren der Kaiser und der Großfürst zur Oper, wo die „Afrikanerin" gegeben wurde, und um 10 Uhr 8 Min. nach dem Südbahnhof, von wo nach herzlicher Verabschiedung der Großfürst nach Triest abreiste. Der Kaiser fuhr eine halbe Stunde später nach Gödöllö. — Der Zarewitsch traf am Freitag um 11 Uhr mit einem Sonderzuge auf dem festlich geschmückten Bahnhofe in Triest ein. Er wurde von dem Statthalter Ritter Rinaldini, dem Militärkommandanten und anderen Amtspersonen empfangen, worauf er sich, von der Volksmenge aufs lebhafteste begrüßt, behufs Einschiffung auf die „Sanandrea" begab.

Schweiz.

* Der Groß-Rath von Bellinzona hörte bei Abwesenheit der radikalen Fraktion den umfassenden Bericht des Berichterstatters der Kommissionsmehrheit (Soldati) über die einzuführenden Wahlreformen an. Der Groß-Rath ordnete die Drucklegung und möglichste Verbreitung des Berichtes an und vertagte sich auf Montag.

Luxemburg.

* Nachstehende charakteristische Aeußerung des Herzogs Adolf wird von bestinformirter Seite mitgetheilt. Als der Staatsminister Eyschen dem Herzog über die zu errichtende Regentschaft Bericht erstattet und meinte, der Herzog könne den Eid auf die Verfassung vor einem Kammer-Ausschuß in Hohenburg leisten, rief der Herzog aus: „Wenn ich 73 Jahre lang zu meinem Vergnügen in den Alpen Gemsen jage, kann ich auch nach Luxemburg kommen, um meine Pflicht zu erfüllen." Gegen Ende des am Donnerstag stattgefundenen Diners meldete ein Telegramm dem Herzog eine Verschlimmerung im Zustande des Königs. Diesem Umstand schreibt man es zu, daß der Kammerpräsident den Toast des Regenten nicht beantwortete.

* Die Abreise des Herzogs erfolgt heute Samstag mit dem 1-Uhr-Zug. Jeder Aufwand ist verbeten. Der Regent schlägt seine Residenz in Frankfurt a. M. auf. Heute Samstag früh findet ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Herzogs statt.

Amerika.

* (Wahlresultat.) Nach den jetzt ziemlich vollständig vorliegenden Wahlresultaten gewannen die Demokraten im Ganzen 87 Sitze.

Aus Baden.

* Die Staatsbehörden wie die Ortsbehörden sind bemüht, den Vorschriften über die Alters- und Invaliditätsversicherung im Hinblick auf die mit Beginn des nächsten Jahres in Aussicht genommene Einführung schon jetzt die allgemeinste Verbreitung zu geben, insbesondre so weit es sich um die Sicherung der Rechte des Einzelnen durch Erhebung der erforderlichen Zeugnisse von 1886 ab handelt. Man sieht voraus, daß zumal für den Anfang die Ueberwindung der Gleichgiltigkeit große Schwierigkeiten bereiten und manche Berechtigungen in Verlust gerathen lassen wird.

* Das „Gesetzes- u. Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden" Nr. 47 vom heutigen Tag enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, den Vollzug der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

* Dem Jahresbericht des Verbands der landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogthum Baden entnehmen wir über Geschäftsthätigkeit und Lage seiner Vereine im Jahr 1889 folgende interessante Einzelheiten. Am Ende des Geschäftsjahres 1889 betrug die Anzahl der Verbandsvereine 89 mit 11 591 Mitgliedern, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 11 Vereinen und 1871 Mitgliedern. Die Einnahmen sämmtlicher Vereine betrugen 7 356 955 M., die Ausgaben 7 130 071 Mk.; gegen 1888 eine Zunahme bei den Einnahmen von 1 744 438 Mk., bei den Ausgaben von 1 751 961 M. Mit den meisten Vereinen sind Sparkassen verbunden, in welche schon Einlagen von 50 Pf. an gemacht werden können. Die Sparkasseneinlagen, welche in der obigen Gesammteinnahme inbegriffen sind, betrugen im Berichtsjahre 1 475 748 M., gegen das Vorjahr eine Zunahme von 352 367 M. Unter den Einnahmen sind auch solche für Abbezahlung von Liegenschaftskaufschillingen (Güterzieler) im Gesammtbetrag von 398 378 M., macht gegen das Vorjahr eine Zunahme von 74 728 M. Für Erwerbung von solchen Kaufschillingen wurden verausgabt 653 076 M., macht gegen das Vorjahr eine Zunahme von 154 106 M. Gerichtliche Klagen wurden im Betriebsjahr 1889 von 13 Vereinen im Ganzen 29 erledigt, wobei nur 1 Verein einen Verlust von 30 M. zu beklagen hat. Die geschäftlichen Ergebnisse dieser Vereine sind im Großen und Ganzen als recht günstige zu bezeichnen. Die Aktiven aller Verbandsvereine betragen 7 036 305 M., die Passiven 6 957 650 M. Gegen das Vorjahr haben erstere zugenommen um 1 370 175 M., letztere um 1 353 577 M. Mit Gewinn haben mit Ausnahme von 4 Vereinen alle Vereine gearbeitet, und zwar beträgt der Gesammtgewinn 80 012 M., was gegen das Vorjahr eine Zunahme von 18 830 M. ergibt. Mit Ausnahme von 10 Vereinen haben alle Vereine Reservefonds. Die Vereine, welche noch ohne solche sind, sind noch ganz junge Vereine. Die Reservefonds sämmtlicher Verbandsvereine betragen 223 262 M., gegen das Vorjahr eine Zunahme von 127 889 M.

* Nach amtlicher Darstellung bestanden 1889 im Großherzogthum 128 allgemeine Kranken-Heilanstalten, die Militäranstalten nicht eingerechnet; unter ihnen befinden sich 7 Privatanstalten mit mehr als 10 Betten. (Die Zahl dieser Anstalten hat seit der erstmaligen Erhebung im Jahr 1877 um 29 zugenommen; die Zahl der verpflegten Kranken um 14 041 oder 72,8 pCt.) Verpflegt wurden in den insgesammt 4366 Betten dieser Anstalten 33 305 Kranke, darunter 20 696 männliche und 12 609 weibliche; da die Zahl der Krankheitsfälle sich auf 35 322 beziffert, so ergibt sich daraus, daß 2027 Kranke an mehr als einer Krankheit behandelt wurden. Verpflegungstage ergaben sich 814 068, davon fallen 337 438 auf die weiblichen Kranken. Unter den Krankheiten nehmen die Infektions- und allgemeinen Krankheiten mit 21,6 pCt. die erste Stelle ein. Die Todesfälle mit 1819 stellen 5,1 pCt. der Krankheitsfälle dar, den stärksten Prozentsatz weisen dabei die Entwicklungskrankheiten mit 13,7 pCt. auf.

* Auswanderung. Aus Baden sind vom 1. Jan. bis Ende Sept. ds. Js. 2788 Personen über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam nach überseeischen Ländern ausgewandert.

Badische Chronik.

↓ **Wilferdingen,** 6. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof haben heute Morgen die württemb. Landjäger zwei berüchtigte Wilddiebe aus Gräfenhausen, O.-A. Neuenbürg, verhaftet, als sie gerade im Begriff waren, nach Amerika abzudampfen, um wohl in den dortigen Urwäldern das Waidwerk fortzusetzen. Der Eine der beiden Nimrode hat bereits im vorigen Jahr 6 Monate wegen desselben Vergehens in Tübingen abgesessen und hat 4 weitere Monate noch auf dem Kerbholz. Am letzten Sonntag Nachts, wieder im Begriff zu wildern, wurden die Beiden abermals angetroffen, wobei sie auf den verfolgenden Jagdaufseher geschossen haben. Voraussichtlich werden die Beiden diesmal längere Zeit auf Rehragout und Hasenbraten verzichten müssen. — Bei Hrn. Kaufmann J. Hail wurde vorgestern Abend spät ein Einbruchsversuch durch die hintere Scheune gemacht; der Dieb hat aber wohl vorzeitig einen schweren Fall gethan, wie eine Blutlache am anderen Morgen bestätigte, und hat so von seinem sauberen Vorhaben lassen müssen. Möge es doch endlich der Gendarmerie gelingen, der Diebe habhaft zu werden, welche hier ihr Unwesen treiben.

† **Gernsbach,** 6. Nov. Freudig begrüßt wird allerseits die in Aussicht stehende Verwirklichung des von den betheiligten industriellen Kreisen Württembergs und Badens lebhaft betriebenen Plans einer Murgthaleisenbahn von Gernsbach (Weissenbach) bis Freudenstadt; Plan und Voranschlag wird von der Zentralleitung für Sekundärbahnen, H. Bachstein in Berlin, ausgearbeitet und es sollen nach der im Lauf des November in Aussicht zu nehmenden Fertigstellung sofort die nöthigen Schritte wegen der staatlichen Konzessionsertheilung eingeleitet werden.

* **Baden,** 7. Nov. Der hiesige Frauen-Verein, welchem eine neue Organisation gegeben worden ist, ähnlich der Karlsruher, ist um die Verleihung der Rechte einer juristischen Persönlichkeit eingekommen. Die hiesigen Damen, welche in den verschiedenen Sektionen der Sache des Frauenvereins ihre Thätigkeit widmen werden, wurden gestern von J. K. H. der Großherzogin empfangen.

† **Mannheim,** 7. Nov. Hier ist Major Wißmann zum Besuch seines in unserer Stadt weilenden Adjutanten, Hrn. Dr. Bumiller, eingetroffen. Derselbe gedenkt heute und morgen hier zu verweilen.

h. **Wörbach,** 6. Nov. Heute hat man hier in der Tauber stark verwest die Leiche des seit Jahr und Tag vermißten Kilian Müller aufgefunden. Derselbe, dem Trunke stark ergeben, war am 5. Nov. v. Js. von Hause fortgegangen und hatte dabei die Aeußerung gethan, es werde ihn keiner mehr finden. Seine Drohung ist nahezu wahr geworden; hätte man nicht zufällig an den Stiefeln der Leiche den Kilian Müller erkannt, so wäre er für immer verschollen geblieben.

* **Offenburg,** 7. Nov. Am 3. November wurde die Landwirthschaftl. Kreiswinterschule mit 16 Schülern eröffnet, wovon 8 dem Bezirk Offenburg, 4 nach Lahr, 2 nach Oberkirch und 2 nach Wolfach angehören. Die Aufnahme ist noch nicht abgeschlossen.

≠ **Freiburg,** 7. Nov. Wie ich höre, wird Hr. Geh. Rath, seitheriger Landeskommissär Hebting, dessen frühere Thätigkeit in Freiburg allenthalben in bestem Andenken steht und der, wie Sie bereits gemeldet, wegen angegriffener Gesundheit in den Ruhestand getreten ist, in hiesige Stadt übersiedeln, wo er schon seit einiger Zeit Hausbesitzer ist.

△ **Lenzkirch,** 6. Nov. Wie ein Korrespondent der „Kst. Ztg." mittheilt und ausdrücklich sich dabei gegen den event. Vorwurf des Jägerlateins verwahrt, hat Waldhüter Mark von Grünwald mit einem Schuß drei Rehe geschossen; höchst naiv fügt der Berichterstatter noch bei, der Schuß sei nur für ein Reh bestimmt gewesen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Freiburger Münsterbauverein zählte bis Ende Oktober in Freiburg selbst 3331, mit den auswärtigen 3397 Mitglieder mit einem Gesammtbeitrag von 30 989 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 6989,13 Mk., der Ueberschuß auf 16 285,45 Mark. Die Herstellung des unteren Baldachins des südwestlichen Thurmpfeilers der Westseite des Münsters, wofür 4000 Mark bewilligt sind, wird demnächst in Angriff genommen. — Gegen den Holzhauer Aloys Kohler von Bühlerthal ist das gerichtliche Verfahren wegen Mords wieder eröffnet worden. Es betrifft dies die s. Zt. viel Aufsehen erregende Ermordung der Löwenwirthin Wittwe Ketterer in Falkensteig. Kohler wurde in der Nacht vom 30. zum 31. v. M. verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. — Oberamtsrichter Kah in Heidelberg feiert nächste Woche sein 50jähriges Berufsjubiläum. — Wegen Falschmünzerei wurden in Donaueschingen am letzten Samstag zwei Italiener in das Amtsgefängniß eingeliefert. — In Radolfzell findet am Sonntag, den 16. Nov. eine Zentrumsversammlung statt; 4 Redner, 2 Geistliche und 2 Laien, haben Vorträge zugesagt.

Aus den Nachbarländern.

Aus Oppenheim, 5. Nov., wird berichtet: Heute Morgen gegen 8 Uhr erlitt der Schlepper „M. Stinnes 6", einen Unfall, indem die Maschine defekt wurde. Der Raddampfer, sowie die Schiffe im Anhang mußten vor Anker gehen. — Für die Rheinschifffahrt ist der jetzige Wasserstand sehr vortheilhaft; der Verkehr ist in Folge dessen ein recht großer. — Eine pfälzische sozialdemokratische Partei-Versammlung soll demnächst in Neustadt a/H. abgehalten werden. Als Hauptpunkt soll auf der Tagesordnung die sozialdemokratische Agitation auf dem Lande stehen. — Das neue bayerische Salondampfboot für den Bodensee, der „Prinz Ruprecht", schreitet der Vollendung mehr und mehr entgegen. Im Bau ähnelt das neue Schiff am meisten dem „Prinz-Regent"; bis Pfingsten hofft man das neue Schiff in den Dienst stellen zu können. — Die Brauerei zum Schloßberg in Blieskastel ist durch Kauf um 130,000 M. in den Besitz des seitherigen Theilhabers Syffert übergegangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.

* **Hofbericht.** J. K. H. die Fürstin Josephine von Hohenzollern und deren Tochter die Gräfin von Flandern mit Ihren Töchtern, den Prinzessinnen Henriette und Josephine, sind vorgestern Abend in Baden-Baden eingetroffen und im Europäischen Hof abgestiegen. Die Großherzoglichen Herrschaften besuchten daselbst die Hohen Anverwandten und verweilten längere Zeit. Gestern früh besuchte J. K. H. die Fürstin von Hohenzollern mit ihren Angehörigen die neuerbaute Grabstätte ihrer Schwester, weiland Großherzogl. Hoh-

Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, in der Fürstenkapelle zu Lichtenthal und besichtigte dieselbe in Begleitung des Erbauers der Grabstätte, des Bezirksbauinspektors Kredell, und des Klosterpfarrers. Gegen 1 Uhr nahmen die Fürstin von Hohenzollern und die Flandern'schen Herrschaften bei J. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin das Frühstück ein. Gestern Abend fand zu Ehren des Hohen Besuches eine größere Hoftafel statt.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 7. November.** Behufs Ausführung der Volkszählung wird eine Kommission gebildet, bestehend aus Bürgermeister Schnetzler, Vorsitzender, den Stadträthen Dürr, Leichtlin, Spemann, Vierordt und Widemann. Die Stadt wird in 348 Zählbezirke eingetheilt und bedarf 323 Zähler. — Es wird angeordnet, daß unter Benützung des Volkszählungsmaterials die Konfessionen der hiesigen Einwohner in dem Steuerkataster vorgemerkt werden, da dasselbe zur Erhebung der Kirchensteuer als Grundlage zu dienen hat. — Das Tiefbauamt wird veranlaßt, Vorschlag darüber zu machen, in welcher Weise die zu erhaltenden Grabmonumente des alten Friedhofs an geeigneter Stelle desselben gesammelt, aufgestellt werden sollen. — In der Bürgerausschußversammlung vom 31. v. M. hat Herr Stadtverordneter Dieber gegen den Vorstand des städt. Tiefbauamts Herrn Schück die Beschuldigung erhoben, dieser habe die Konstruktion der Hirschstraßenbrücke nicht, wie er hätte sollen, selbst ausgearbeitet, sondern die Ausarbeitung einem jungen und unerfahrenen Manne überlassen. Dem gegenüber weist Hr. Stadtbaumeister Schück nach, daß die Entwürfe für die Brückenkonstruktion von ihm bearbeitet und mit eigener Hand gezeichnet sind. Die Detailzeichnungen der Konstruktion (etwa 150 große Blätter) sind unter seiner Leitung gefertigt worden und haben einen Zeichner während zweier Jahre beinahe vollständig beschäftigt. Der Stadtrath hat von den fraglichen Arbeiten Einsicht genommen und ist einmüthig der Ansicht, daß Herr Stadtbaumeister Schück pflichtgemäß gehandelt hat und daß die gegen ihn erhobene Anschuldigung vollständig unbegründet ist. — Ein Gesuch der Messeverkäufer um Verlängerung der Messe um 3 Tage wird gr. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt. — Die von Fuhrmann Alois Mauderer vertragsmäßig übernommenen Fuhrleistungen für das städt. Tiefbauamt werden, nachdem derselbe in Konkurs gerathen, dem Güterbestätter Friedr. Gräßle mit Dauer bis Ende 1891 übertragen. — Die Vervielfältigung der Katastervermessungspläne hiesiger Stadt in 50 Exemplaren soll nach dem Sabel'schen Verfahren bewirkt werden. Der hiezu erforderliche Aufwand von 23 722 M. soll in den nächstjährigen Voranschlag eingestellt werden. — Eine beim städtischen Kontroll-Bureau zu besetzende Gehilfenstelle wird dem derzeit bei der Spar- und Pfandleihkasse beschäftigten Schreibgehilfen Otto Zink übertragen. — Zur bessern Beleuchtung der Hardtstraße bis zur Falterstraße sollen weitere 2 Laternen zur Aufstellung kommen. Ein Gesuch um Auswanderungserlaubniß für den 19 Jahre alten Wilhelm Heck wird dem Gr. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Herr Ingenieur Lorenz hat dem Stadtgarten ein Reh zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. Gleichfalls Dank wird ausgesprochen für dem städt. Archiv zugewendete Geschenke und zwar: von Frau Professor Hoff die Photographie ihres verstorbenen Mannes, von Herrn Präsident Grimm eine ältere Druckschrift. Hiefür wird Dank ausgesprochen. — Im städt. Krankenhaus belief sich im Monat Oktober der Zugang an Kranken auf 215 und der Abgang auf 192 Personen, auf 1. November verblieb ein Bestand von 162 Kranken.

△ **Vom Meßplatz.** Vom Südende der Stadt herüber trägt der Herbstwind verworrene Klänge, die ab und zu in bekannte Akkorde sich auflösen, und wie nun wieder, ganz deutlich vernehmbar, die Orgel, wohl ein Waldkircher Kunstwerk stärksten Kalibers, mit kräftigen Stimmen „Kommt herbei, Ihr Völkerschaaren" anstimmt, da erinnere ich mich, daß ein Gang nach dem Meßplatz zeitgemäß und vielleicht zerstreuend, unterhaltend sein könnte, und ich schließe mich den „Völkerschaaren" an, die gen Süden wallen, der Budenstadt zu, die sich da draußen vor den Fronten des Stadtgartens zweimal im Jahre erhebt. Süßer Waffelduft empfängt uns gleich bei den ersten Ständen, deren Inhaber ebenso wie jene der sich anschließenden Konditoreibuden ohne Zweifel das beste Geschäft von allen Meßverkäufern machen: das zahlreiche Verkaufspersonal reicht kaum hin, das dicht zudrängende, aus großen und kleinen Schleckermäulern bestehende Publikum zu befriedigen. Doch weiter, durch die langen Reihen der Verkaufsstände, die meist Küchen- und Hausgeräthe, Ellen- und Bandwaaren, Gegenstände des täglichen Bedarfs in großartiger Konkurrenz, natürlich Einer immer billiger als der Andere, feilbieten und seitens unsrer Hausfrauen stets starken Zuspruch finden, weiter fort, direkt auf die „Sphärenmusik" zu und hinein in den Trubel, wo er am dichtesten ist. Wie immer und überall, bilden auch hier die Karussells den Mittelpunkt der Belustigungen, deren Zauber sich ja auch große Kinder nicht ganz zu entziehen vermögen. Und die Karussells sind diesmal überaus zahlreich vertreten, gewöhnliche und sogen. russische, mit einfacher und doppelter Bewegung. Das Ideal vor allen aber, das fin de siècle, ist das Schiffskarussell, das in zwei Exemplaren vorhanden ist, den Herren Weiler und Kitzmann gehörig; namentlich das letzgenannte steht in Bezug auf Ausstattung (eigene elektrische Beleuchtungsanlage) und Raffinement der Betriebsvorrichtungen einzig da und repräsentirt wohl das werthvollste Etablissement auf dem ganzen Meßplatz. Wachsfigurenkabinete und Panoramen üben immer noch ihren eigenartigen Reiz auf Jung und Alt; auch dieses Genre ist nicht übel vertreten, zunächst durch die „Kaiser-Galerie" des Hrn. Huyras, in der geschichtliche und zeitgenössische Berühmtheiten in Wachs verewigt zu sehen sind. Sehr empfehlenswerth ist auch der Besuch von Eppele's Weltmuseum, das schon durch die Reichhaltigkeit seiner Darstellungen imponirt; da ist, um nur einiges zu nennen, gegen billiges Geld zu sehen: „Die feierliche Uebergabe der Insel Helgoland", „Das Passionsspiel in Oberammergau" und „Der Einsturz der Prager Brücke". Doch weiter, weiter, wenn wir den Tag nützen wollen; wir widerstehen den Lockrufen mehr oder weniger hübscher „Schützenliesl's", die von rechts und links ihr „Bitte, schießen Sie mal!" herüberflöten, lassen uns auch nicht überreden, unsern Magen mit „Alpenbrod" zu traktiren, behalten uns aber vor, demnächst bei einer der recht stattlichen, echt kostümirten echten Schweizerdamen echten Schweizer Käse zu probiren, dessen Echtheit noch viel plausibler wird, wenn sie einem, wie hier, in echtem „Schwyzer Dütsch" angepriesen wird. Unser Gang gilt diesmal dem zwar nicht mehr neuen, aber immer wieder sehenswerthen Wunder der Optik, der Dame „Magneta", die in neuer verbesserter Ausstattung in der Bude gegenüber der (gestern bereits geschilderten und empfohlenen) „Daphne" ihr räthselhaftes Wesen treibt. Von der Optik zur Elektrotechnik ist der Schritt nicht gar so weit, hier erst recht nicht; gleich neben an, gegenüber den Liliputanern, führen uns unter dem Aushängeschild Amusement pour vous (Warum denn nicht deutsch?) Miß Mary und Mlle. Jenny einige recht gelungene Experimente aus diesem gewiß zeitgemäßen Gebiete vor und finden immer ein dankbares Publikum. Im großen Ganzen ist das diesmalige Meßwetter besser als sein Ruf, wenn auch manchmal in Folge herbstlicher Regenschauer der Boden recht lagunenhaft sich gestaltet. In den Nachmittags- und Abendstunden herrscht draußen am Meßplatz immer reges Tummeln und Treiben, aus welchem freilich auf die Kauflust und Vergnügungssucht des Publikums zu schließen ein irrthümliches Unterfangen wäre.

n. **Das Liliputaner-Theater** der Geschwister Künzel auf hiesigem Meßplatz erfreut sich täglich eines guten Besuches und mit Recht; gehört doch die kleine Gesellschaft nicht nur dem Reich der Zwerge an, sondern ihre Mitglieder sind auch künstlerisch vielseitig ausgebildet; sie spielen verschiedene Instrumente geläufig und mit Ausdruck, so daß sie u. A. ganz hübsche Quartett-Arrangements vortragen, ebenso Terzette und Duette. Im Gesang leisten die beiden mittleren Brüder Ansprechendes, besonders auf humoristischem Gebiet; dazu ist der kleinste von ihnen ein Komiker von wirklichem Talent. Der Eindruck der ganzen Vorstellung ist daher ein günstiger; das Publikum wird überrascht durch die Mannichfaltigkeit des Gebotenen. Nicht unerwähnt mögen die effektvollen Schlußszenen der beiden Brüder als Clowns und Jongleure bleiben. Interessant wird die Vorstellung auch durch das Auftreten von zwei liliputanischen Damen, der 90 Zentimeter großen älteren Schwester und des nur 75 Cmtr. großen Fräulein Behrend, welche 16 Lenze zählt und vielleicht die kleinste aller dem Kindesalter entwachsenen lebenden Personen ist. Da die Messe bald zu Ende, möge Niemand versäumen, den Liliputanern einen Besuch abzustatten.

* **Eine Unsitte,** welche nur zu häufig beim fröhlichen Zusammensitzen am Wirthstische geübt wird, ist das Werfen mit Schalen, Pfropfen, Brodkügelchen u. dergl. Dingen nach anderen Gästen. In einem dieser Tage in Worms vorgekommenen solchen Falle nahm dieser vermeintliche Scherz einen recht üblen, zur Warnung dienenden Ausgang. Ein Gast, welcher sich bei einem der die Wirthschaften besuchenden Italiener heiße Maronen gekauft, warf im Scherz eine solche dem Verkäufer nach, dieselbe flog aber über jenen weg und traf einen Handlungsreisenden so unglücklich in's Auge, daß Letzterem sofort die Sehkraft schwand und alsbald ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Barbi-Konzert.** Alle Freunde der Kunst machen wir wiederholt auf das heute Abend 7 Uhr im großen Museumssaal stattfindende einmalige Konzert der k. k. österreich. Kammersängerin Alice Barbi aufmerksam. Billetverkauf in der Musikalienhandlung von L. Fr. Schuster (O. Geibel), Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, und Abends an der Kasse.

* **Die Verwaltung der Karlsruher Straßenbahnen** ersucht uns unter Bezugnahme auf eine jüngst von uns (gleich den andern hier erscheinenden Blättern) gebrachte, dem Polizeibericht entnommene Notiz um Aufnahme folgender Zuschrift: „In Nr. 261 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie einen Bericht über einen Unfall, der dem Wagen des Hrn. Hofrath Dr. Maier am 4. l. Mts. in der Kriegsstraße zugestoßen ist. In Berichtigung desselben bemerken wir ergebenst, daß das Pferd des Hrn. Hofrath Dr. Maier aus der Hirschstraße in schnellster Gangart auf die Kriegstraße kam und unmittelbar vor die Lokomotive des gerade passirenden Zuges der Karlsruhe-Durmersheimer Lokalbahn rannte. Der Zug wurde sogleich auf eine Entfernung von 2 bis 3 Meter zum Stehen gebracht."

§ **Einem Schneidermeister** in der Rheinstraße hat ein Weißgerber aus Magdeburg durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen einen Anzug im Werthe von 84 M. abgeschwindelt und ist flüchtig gegangen, nicht ohne seinem Logisherrn eine Schuld von 20 M. zu hinterlassen.

♀ Eisenbahnunglück am Mühlburgerthor.

Der Abends gegen halb 10 Uhr auf der Rheinthalbahn fällige Personenzug von Mannheim stieß um diese Zeit in der Nähe des Mühlburgerthorbahnhofs, zwischen Bismarck- und Moltkestraße, auf einen dort stehenden beladenen Güterzug. Die beiden letzten Wagen des Güterzugs sind vollständig zertrümmert. Der vorletzte Wagen wurde links hinausgeschleudert, dessen Dach durch die Wucht des Anpralls dagegen rechts bis an den Waldesrand geworfen. Die Fracht dieses Wagens bestand in einer Glasladung — Flaschen und Fensterglas — welche wohl gänzlich verloren sein wird. Der letzte Wagen, der mit Kohlen beladen war, steht fast senkrecht auf einem ebenfalls mit Glas beladenen Wagen, dem drittletzten. Die stärksten Eisenstücke an diesen Wagen sind wie Strohhalme krumm gebogen. Menschenleben sind zum großen Glück nicht zu beklagen, immerhin sollen jedoch einige Reisende und Leute vom Begleitungspersonal Verletzungen davon getragen haben, die jedoch glücklicherweise nicht gefährlich sind. Auch der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzugs sollen unbeschädigt davon gekommen sein. Nur der Geistesgegenwart und der Kaltblütigkeit des ersteren ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Beim Bemerken der Gefahr gab er nämlich sofort Contredampf und setzte die Luftdruckbremse in Thätigkeit, wodurch die Wucht des Anpralls doch erheblich gemindert wurde. Nichtsdestoweniger wurden ungefähr die 10 ersten Wagen mit der Lokomotive des stehenden Güterzugs von den hinteren Wagen abgestoßen und gut 50 Mtr. weit vorgeschleudert. Die Puffer der meisten Güterwagen sind theils krumm gebogen, theils ganz abgebrochen.

Nach dem Bekanntwerden des Unglücks erschienen alsbald mehrere höhere Beamte von der Generaldirektion, welche den Thatbestand aufnahmen, ferner der Herr Polizei-Inspektor und ein Militärarzt. Einige Zeit darauf kam auch vom Hauptbahnhof eine Lokomotive mit einem Hilfswagen, der alle zur Wegräumung der Trümmer nothwendigen Werkzeuge und Materialien enthielt, an deren Wegräumung sich dann auch unter der Leitung des Bahn-Inspektors eine Anzahl Arbeiter begab.

Falsche Weichenstellung ist eben wieder die Ursache dieses unglückseligen Zusammenstoßes. Eigenthümlich trifft es sich, daß es dieses Mal beinahe dieselbe Stelle ist, an der am ersten Pfingsttage 1888 ebenfalls ein Zusammenstoß stattfand. Auch soll es derselbe Weichenwärter sein, der damals und heute die dort befindlichen Weichen zu bedienen hatte.

Theater.

Großh. Hoftheater. Der Donnerstag-Abend brachte uns eine Wiederholung von „Fritzchen und Lieschen", die Neueinstudirung von „Gleich und Gleich", und dann — die „Puppenfee". Gewiß Abwechslung genug, um Langeweile nicht aufkommen zu lassen. Ein musikalisches Genrebild, ein Lustspiel und ein pantomimisches Balletdivertissement — reichlicher kann man Theaterkost nicht bemessen. Nur schade, daß die beiden ersten Gänge nicht gerade mundeten. Pikant waren sie ja, die Offenbachiade mit ihrer gefälligen Musik sowohl, wie das Hartmann'sche Stück mit der gelungenen Idee, einen lateinsprechenden Backfisch auf Männerjagd ausgehen zu lassen, aber die Art und Weise der Bereitung ist denn doch zu wenig auf den Gaumen feinfühliger Naturen berechnet, als daß sie volle Befriedigung hätte erwecken können. Mit dem Librettisten wollen wir nicht weiter rechnen, denn er hat von der Gepflogenheit einer möglichst einfältigen Textesanlage nicht abweichen wollen, aber dem Lustspieldichter verargen wir es, daß er seinen hübschen Vorwurf so flüchtig behandelt hat. Die Motivirung der Uebergänge läßt viel zu wünschen übrig, die Charakteristik ist nicht scharf genug, die Dialogisirung krankt theilweise an Schwerfälligkeit und die Lösung erfolgt in zu jäher Weise. Man hat ja bei dem Genrebild sowohl wie bei dem Zweiakter Gelegenheit zu lachen oder doch zu schmunzeln, aber man wird seines Lachens weder noch seines Schmunzelns froh, denn das Eine ist nicht Ausfluß einer angeregten Stimmung und das Andere nicht der Ausdruck der Behaglichkeit, sondern beiden ist etwas Gezwungenes eigen, mögen die Darsteller sich auch noch soviel Mühe geben. Frau Harlacher (Fritzchen) und Fräulein Fritsch (Lieschen) leisteten gewiß das Mögliche, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, aber erwärmen konnten sie nicht, ob sie auch gefielen. Das gleiche gilt von den Künstlern, welche in dem Lustspiel zu wirken hatten. Die Rolle der Mathilde lag in den Händen der Frau Bichler, und wenn eine Schauspielerin, so war sie in der Lage, das kecke Geschöpf zu zeichnen. Nicht viel fehlte, dann wäre es ihr sogar gelungen, das Publikum über die Schwächen des Stückes hinwegzutäuschen und in das Haus jene angenehme Temperatur hineinzuzaubern, die Folge von sympathieerweckenden Bühnenwerken zu sein pflegt. Alle Hochachtung vor der schönen Leistung! Ebenbürtig war derselben höchstens diejenige des Herrn Reiff, der als Baron von Walden nicht so übel daran war wie Herr Höcker als Lieutenant von Secking und Frau Kachel-Bender als Gräfin Valeria. Die Walden'sche Figur gestattet immerhin feine Ausmeißelung, für Herrn Reiff eine Gelegenheit, sein Charakterisirungstalent zu voller Geltung zu bringen, aber der Lieutenant ist nichts Ganzes und nichts Halbes und die Gräfin ist ein Zerrbild, das zwar komisch wirkt, aber der Lebenswahrheit entbehrt. So war es denn nicht anders möglich, als daß die „Puppenfee" die Palme des Abends davontrug. St.

* **Großh. Hoftheater.** Sonntag den 9. ds.: 14. V. außer Ab: „Die Meistersinger von Nürnberg" in 3 A. von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. — Dienstag den 11. ds.: 119. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Die Braut von Messina", Trauerspiel in 3 A. von Schiller. Anfang halb 7 Uhr.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 7. Nov. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts I unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fieser und in zwei Fällen des Hrn. Landgerichtsrath Weizel.

1. Fall. Der 15 J. alte von Bruchsal gebürtige in Karlsruhe wohnhafte Lehrling Karl Pfeiffer, der wegen eines Verbrechens gegen § 176[3] im vorigen Jahr zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, steht heute unter der Anklage des gleichen Verbrechens, dessen er sich am 10. Septbr. in der hiesigen Leopoldschule schuldig gemacht, vor Gericht. Der Angeklagte, der an epileptischen Anfällen leidet, will zur Zeit der That einen derartigen Anfall gehabt haben und sich trotz seiner früheren eingehenden Angaben an die Einzelheiten des Vorgangs nicht mehr erinnern können. Das Gericht er-

kennt auf Grund der heutigen Beweisaufnahme und in Rücksicht auf seine Vorbestrafung, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, auf 4 Monat Gefängniß.

2. Fall. Angeklagt ist Walter Korn von Kachendorf wegen Betrugs. Da noch ein Zeuge geladen werden muß, tritt bis auf Weiteres Vertagung ein.

3. Fall. Bei der Firma Glock u. Cie. dahier war vom Jahre 1888 bis zum vorigen Monat der 17 Jahre alte Eugen Lösch als Lehrling angestellt, woselbst er während dieser Zeit eine Reihe von Diebstählen verübte. Lösch, der im Magazin viel zu arbeiten hatte, wo photographische Apparate, Instrumente und gold-, silber- und platinhaltige Chemikalien aufbewahrt waren, benützte jede sich ihm bietende Gelegenheit und entwendete nach und nach Waaren im Werthe von ca. 2800 Mk. Von den metallhaltigen Chemikalien verkaufte der Angeklagte an die Scheideanstalt Kayser in Pforzheim und an eine Scheideanstalt in Hanau und erhielt hierfür Geldbeträge von zusammen 2612 Mk. Um eine Entdeckung zu vermeiden, trat Lösch unter dem falschen Namen Ludwig Arnold mit den beiden Scheideanstalten in Verbindung. Eine an das Gericht erstattete Anzeige des Hrn. Kayser in Pforzheim, der Verdacht geschöpft hatte, da Lösch seiner wiederholten Aufforderung, sich in Pforzheim vorzustellen, nicht nachkam, führte zur Verhaftung des Angeklagten, der auch dann sogleich seine That in vollem Umfange eingestand. Derselbe wird heute zu 1 Jahr 6 Monat Gefängniß verurtheilt.

4. Fall. Der schon öfters wegen Diebstahls bestrafte Herm. Böhm hielt sich vor einigen Wochen bei dem ihm gut bekannten, in der Schwanenstraße dahier wohnhaften Taglöhner Müller auf. Am 12. Oktober benützte der Angeklagte einen Moment, in welchem Müller gerade eingeschlafen war, dazu, demselben ein Hemd, Unterhosen und ein Paar Stiefel und 1 Mark Baargeld zu entwenden und mit den gestohlenen Sachen zu verdusten. Der Diebstahl wurde bald entdeckt und Böhm zur Anzeige gebracht. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

— **Explosion.** London, 7. Nov. Das der Regierung gehörige Pulvermagazin in Taiphing explodirte. Eine Anzahl Menschen soll umgekommen sein.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

* **Nürnberg,** 7. Nov. Hopfen. Bei einer nur unbedeutenden Landzufuhr konnten am gestrigen Tage ca. 450 Ballen Absatz finden, welche theils für Export und theils für Kundschaftsbedarf verwendet wurden. Zum heutigen Markte wurden ca. 400 Ballen Landhopfen hereingebracht und gestaltete sich das Geschäft etwas reger, jedoch ohne irgend eine Preissteigerung. Es traten sowohl Export, wie auch Kundschaft als Käufer auf. Der Tagesumsatz beträgt ca. 7—800 Ballen und ist die Stimmung etwas angenehmer.

* **Vom Kohlenmarkt.** Die Kohlen-Anfuhr im Hafen zu Duisburg betrug im Monat Oktober d. J. 104,185t oder 4905t weniger wie zur selben Zeit des Vorjahres, die Kohlen-Abfuhr 99,026t oder 9464t weniger. Die Gesammt-Anfuhr vom 1. Januar bis einschließlich Oktober d. J. betrug 1,079,120t oder 83,276t mehr als im Vorjahre und die Abfuhr im gleichen Zeitraume 1,026,799t oder 56,122 mehr.

* **London,** 7. Nov. Die Bank von England hat ihren Diskontosatz von 5 auf 6 Prozent erhöht.

Wechsel.	(K. Sicht.)		**Geld-Sorten.**	
Amsterdam	fl. 100	168.10	Dukaten	9.70—65
Italien	Lire 100	79.575	20-Franke-Stücke .	16.14—11
London	Lstrl. 1	20.340	Engl. Souvereigns	20.33—28
Paris	Fr. 100	80.50	Russ. Imperials .	16.75—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.30	Dollars in Gold .	4.20—16
Wien	fl. 100	176.40		

Preise der Woche vom 26. bis 2. Novbr. 1890.

Marktstätten	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Stroh		Heu		Kartoffeln per 50 Liter	
	100 Kilogramm.															
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Konstanz . . .	21	—	22	—	16	—	15	—	14	—	4	50	5	20	—	90
Ueberlingen . .	19	60	20	76	—	—	16	89	13	71	3	20	—	—	1	40
Radolfzell . .	19	93	20	38	15	73	16	05	13	79	4	—	4	—	—	75
Stockach . . .	18	97	19	86	—	—	—	—	13	49	—	—	—	—	—	—
Singen . . .	20	20	—	—	—	—	16	—	12	90	—	—	—	—	—	—
Hilzingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf . .	19	84	19	89	—	—	17	38	14	31	—	—	—	—	—	—
Meßkirch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engen	19	75	—	—	—	—	16	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Villingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löffingen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Staufen . . .	21	20	—	—	17	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	55
Freiburg . . .	21	24	—	—	16	82	15	86	15	45	—	—	3	60	—	75
Emmendingen .	21	—	—	—	16	—	16	—	15	—	—	—	—	—	—	75
Endingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kenzingen . .	20	50	—	—	16	—	16	60	14	—	—	—	—	—	—	—
Ettenheim . .	20	80	—	—	16	—	15	50	—	—	2	60	5	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
Offenburg . .	21	25	—	—	16	85	17	—	15	—	3	40	4	40	—	90
Rastatt . . .	20	80	—	—	17	50	17	—	14	70	—	—	4	60	—	60
Durlach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	14	40	2	40	4	40	—	70
Bruchsal . . .	20	—	19	50	15	—	17	50	14	—	—	—	5	—	—	70
Wertheim . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	5	—	4	60	1	—
Würzburg . .	—	—	—	—	—	—	18	—	13	60	4	40	5	60	—	—

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Nov. Der „Kreuzzeitung" zufolge ist das Entlassungsgesuch des Hof- und Domprediger Stöcker genehmigt worden. Das gleichzeitig eingereichte Gesuch des Hof- und Domprediger Schrader wäre ebenfalls bewilligt worden, derselbe dürfte jedoch ein anderes geistliches Amt erhalten.

Berlin, 7. Nov. Der Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau, der Geheime Regierungsrath Dr. Albrecht, Oberschulrath in Straßburg, und der ehemalige Erzieher des Kaisers, Geheimer Oberregierungsrath Dr. Hintzpeter in Bielefeld sind ebenfalls zu Mitgliedern der demnächst hier zusammentretenden Schulreform-Kommission ernannt worden.

Berlin, 7. Nov. In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurde vor der Berathung der Anträge Bayerns und Sachsens betreffs der Rindvieheinfuhr aus Oesterreich beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, über den gegenwärtigen Gesundheitszustand der Schlachtthiere in Oesterreich-Ungarn, sowie den dort vorhandenen Schutz wegen Einschleppung der Seuchen von Osten eingehende Erkundigungen einzuziehen und das Ergebniß dem Bundesrath mitzutheilen.

Berlin, 7. Nov. Das Torpedoboot S. 57 ist heute Nacht bei Svanike auf der Ostküste der dänischen Insel Bornholm festgekommen. Heute Mittag sind 2 Torpedoboote von Kiel zur Hilfeleistung abgegangen.

München, 7. Nov. Nach den „N. Nachr." wäre eine Landtagsvorlage wahrscheinlich, wonach eine ohne das gemeindliche Verehelichungszeugniß geschlossene Ehe zwar heimathrechtlich wirkungslos, dagegen privatrechtlich giltig sein soll.

Sansibar, 7. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: Heute ist die englische Schutzherrschaft über Sansibar ausgerufen worden. Der englische Konsul Sir Evan Smith und Admiral Freemantle statteten dem Sultan einen Besuch ab. Gleichzeitig wurde die englische Flagge gehißt und wurden Ehrenschüsse abgeben.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Berlin, 8. Nov. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Es verlautet hier, daß die Verabschiedung Stöckers hauptsächlich durch das Auftreten desselben in Baden veranlaßt worden sei. Der Großherzog von Baden soll über die Agitationsweise Stöckers direkt Beschwerde geführt haben.**

Hamburg, 8. Nov. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **In Folge des Sturms wurden viele Schiffe im Kanal an die Küste geworfen.**

Graz, 8. Nov. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Laut Regimentsbefehl tritt Graf Hartenau heute das Kommando des zweiten Bataillons an.**

Belgrad, 8. Nov. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Königin Natalie nimmt dauernden Aufenthalt in Serbien. Sie wird ein Memorandum bezüglich der Ehescheidung der Skuptschina vorlegen.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfall: 6. Nov. Friedrich, alt 9 Monate, Vater Jul. Zöller, Maschinist.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem neu erbauten Hause **Adlerstrasse 18 (Ecke der Zähringerstraße)** das

Gasthaus zum Zähringer Löwen

eröffnet habe.

Mit diesem empfehle einen feinen Stoff **Freih. v. Seldeneck'sches Export-** sowie **Lagerbier,** reiche Auswahl in **reingehaltenen Weinen,** Verabreichung von **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie einen **kräftigen Mittagstisch.**

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne 10985

hochachtungsvollst

J. Kreutz, Gastwirth.

H. Henninger, Schuhwaarenhandlung,

Mühlburg, bei der neuen Kirche.

Empfehle verehrlichem Publikum meine

Schuhe u. Winterstiefel

von den feinsten bis stärksten Sorten zu staunend billigen Preisen, sowie alle Sorten **Lack, Crême** und **Filzsohlen,** alle Sorten warme **Holzschuhe** und **Winterschlappen.**

Alle **Reparaturen** werden billigst besorgt, sowie Stiefel nach Maaß auf's Eleganteste und gut angefertigt.

Ebendaselbst ist ein kleineres **Logis,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Wasserleitung sofort **zu vermiethen.** 10971

Heizer-Gesuch.

Ein tüchtiger Heizer findet sofort Stelle bei dem Baugeschäft

Billing & Zoller.

10987

Wo kauft man am billigsten

schöne, getragene **Herrenkleider** und **Stiefel?** bei **W. Landauer,** Erbprinzenstraße 34, Hinterhaus, 3. St., zu sprechen Samstag von 3 Uhr an und Sonntag, Morgens von 7 bis 12 Uhr. 10965

Heiraths-Antrag

Ein junger Mann, Ende 20er, gebildet, mit angenehmem Aeußern, Müller, (kath.), Besitzer einer größeren Kunstmühle, sucht, weil geschäftlich verhindert, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen Mädchens (junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen), im Alter von 20 bis 30 Jahren, gleich welcher Konfession mit entsprechendem Vermögen. Ernstgemeinte Anträge beliebe man mit Beilegung einer Photographie unter Chiffre **B. 62598 a** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler, A. G.,** in **Karlsruhe** einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonymes ausgeschlossen. 10969

Anzeige.

Billiger Verkauf von Diesterwegs Werken.

1. **Diesterwegs Wegweiser,** 2 starke Bände, zusammen 2 Mark.
2. **Dessen praktischer Lehrgang der deutschen Sprache:**
1. Theil Wortformen u. Satzlehre, dann 2. Theil Wortbildung, Rechtschreibung, Satz- und Aufsatzbildung mit vielen prakt. Aufgaben
3. Theil höhere Leselehre, Dynamik, Methodik und Rhythmik des Lesens, Logik und euphonisches Lesen,
3 Bände für 3 Mark, gegen portofreie Einsendung der Beträge.

Offerten unter Nr. 10981 sind an die Expedition der „Badischen „Presse" erbeten.

Heirath.

Ein vermöglicher Wittwer im Alter von 44 Jahren wünscht sich mit einem katholischen Fräulein oder Wittwe mit etwa 15—20,000 Mk. Vermögen zu verehelichen. Auch wäre einer Person gesetzten Alters (evang.) mit 2—3000 Mk. Vermögen Gelegenheit geboten, sich zu verehelichen. Derselbe ist Geschäftsmann und besitzt 10 000 Mark.

Offerten unter Chiffre **D.** in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen. 10980

Wollene Tücher,
„ Capotten,
„ Handschuhe,
„ Strümpfe,
Seidene Cachenez,
Schleier
in größter Auswahl
empfiehlt
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Sachsenverein „Saxonia"
Karlsruhe.

Nächsten Mittwoch, den 12. Nov., Abends halb 9 Uhr, findet eine **außerordentliche**

Generalversammlung

im neuen Vereinslokale (Café Dressel, Zirkel 24) statt, wozu Landsleute und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

10933 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Heute Abend:

Zusammenkunft

im **„Bratwurstglöckle".**

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

10973) **Der Vorstand.**

Gesangverein Liedertafel.

Heute Samstag, den 8. d. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

10973) **Der Vorstand.**

Velten'scher Stenografen-Verein Karlsruhe.

Unterrichts- und Übungs-Lokal: Gewerbeschule (Marktplatz) Zimmer 5.

Unterrichts- und Übungs-Stunden: Montags und Freitags abends von 7—8 und 8—9 Uhr.

Vereinszusammenkunft Donnerstag abends 8½ Uhr im Gasthof „zum König von Preußen"

10829 **Der Vorstand.**

Wein-Restaurant
z. „Reichskanzler"
Mettenheimer Reißer
prima Qualität,
1 Viertel-Liter 25 Pfg.
10986 **F. Wappes.**

Holzversteigerung.

Aus Großh. Fasanengarten werden versteigert:

Montag den 10. d. Mts.

10 Stamm Eichen II. u. III. Kl., 3 Stamm Eichen, Wagnerholz, 21 Pappeln, 30 Eschen, 14 Ahorn, 3 Rüschen, Nutzholzstämme, 55 Stück eschene, 10 Stück akaziene Wagnerstangen, 95 Ster eichen, gemischtes und Pappel-Prügelholz, 2500 Stück gemischte Wellen. 10856

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Karl-Wilhelmstraße beim ehemaligen Durlacherthor.

Karlsruhe, den 5. November 1890.

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Versteigerung von Mauerwerk auf den Abbruch.

Am Dienstag, den 18. November ds. Jrs. werden öffentlich gegen sofortige Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert:

Eine Anzahl freistehender Mauern und Gebäude auf den Abbruch in 16 Loosen von je circa 350 bis 1500 Cbm. aufgehendem Mauerwerk mit zugerichteter Ansichtsfläche, sowie circa 340 Karren verschiedener Art.

Beginn Vormittags 9 Uhr bei Reduit 19 am Ende der Hauptstraße.

Die Bedingungen und Zeichnungen können im diesseitigen Büreau, die einzelnen Loose an Ort und Stelle eingesehen werden. (10918

Königl. Fortifikation Rastatt.

Bruchstein-Versteigerung

Am **Donnerstag, 13. November d. Js.** werden öffentlich gegen **Baarzahlung an Ort und Stelle** versteigert: 10968

circa 900 Cbm. Bruchsteine in verschiedenen Loosen. Beginn 9 Uhr Vormittags am Garnison-Lazareth.

Königl. Fortifikation Rastatt.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 25. Novbr. d. J. versteigere ich im Versteigerungslokal des Herrn Hischmann, Zähringerstr. 29 die über 6 Monate verfallenen Pfänder vom Buch 6, von Nr. 5500 bis zu 6600, als:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Brochen, Armbänder, Ketten, Schuhe und Stiefel.

Carl Dannbacher,
Pfandleiher,
10984) Zähringerstraße 27.

Spielwaarenversteigerung.

Montag, den 10. Nov., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, 10978 werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** zum Höchstgebot gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Partie Kinder-Spielwaaren durch alle Rubriken, Puppen 2c., eine Partie Hosen und Joppen, schöne Bilder 2c. 2c., wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

In Kürze erscheint:

Major Casati's

Zehn Jahre in Aequatoria u. die Rückkehr mit Emin Pascha.

mit 150 Illustrationen und Karten.

Casati's Enthüllungen bringen den klarsten Beweis der haltlosen Angriffe Stanley's auf Emin Pascha, sind also gewissermaßen eine Ehrenrettung Emin Pascha's.

Das Werk wird sogleich nach Erscheinen bei mir vorräthig sein und ist zu haben:

komplet in 2 Bänden broch. zu M. 20,
„ „ 2 „ gebund. „ M. 22,
in 40 Lieferungen à 50 Pf.

Bestellungen bitte schon jetzt an mich richten zu wollen. (10954

Ernst Kundt, Buchhandlung,
144 Kaiserstraße 144.

Festhalle.

Sonntag, den 9. November 1890,
Nachmittags 4 Uhr:

Concert à la Strauss

gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Musikdirigent Adolf Boettge.

Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pf. / Nicht-Abonnenten ! 50 Pf. 10949

Programm-Auszug: „Jubiläums-Ouverture" von A. Mohr. „Turandot-Ouverture" von V. Lachner. Letzter Satz (Allegro) a. d. C-moll-Sinfonie von Beethoven. Divertissement a. d. „Meistersingern" von Wagner. Fantasie über C. M. v. Weber'sche Melodien. Quartette für Streichinstrumente. „Aus der Neuzeit", Potpourri-Solo für Xylophon. Beliebte Tänze von Strauß, Bayer u. s. w.

Saalbau Karlsruhe,

Gottesauerstraße 27. 10975

Heute Sonntag, den 9. November 1890:

Grosses Concert & Vorstellung

der **Kastel's Variété-Truppe,**

welche auf ihrer Tournée durch Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Süddeutschland, in allen größeren Städten und Kurorten mit bestem Erfolg konzertirte.

Programm stets abwechselnd, komisch-amüsant.

Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr.

Eintritt frei.

Alles nähere die großen Affichen.

Restauration zum Paradies,

21 Kurvenstraße 21.

Sonntag, den 9. November 1890:

Grosses

Militär-Concert.

Anfang 1/2 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet ergebenst ein 10963

B. Grethel.

Karlsruher Lokalbahnen.

Vom **Montag, den 10. November** ab verkehren bis auf Weiteres zwischen Karlsruhe und Durmersheim täglich Extrazüge in nachstehendem Fahrplan; dagegen kommen die seither nach Bedarf bis Forchheim gefahrenen Züge Nr. 26 und 27 in Wegfall.

Karlsruhe Lokalbahnhof ab		2 15 N.	5 15 N.
Westendstraße „		2 30 „	5 30 „
Grünwinkel „		2 40 „	5 40 „
Forchheim „		2 56 „	5 56 „
Mörsch „		3 03 „	6 03 „
Durmersheim an		3 13 „	6 13 „
Durmersheim ab	5 10 V.	4 44 N.	6 44 N.
Mörsch „	5 22 „	4 56 „	6 55 „
Forchheim „	5 30 „	5 04 „	7 05 „
Grünwinkel „	5 47 „	5 22 „	7 22 „
Karlsruhe Lokalbahnhof an	6 14 „	5 45 „	7 45 „

Bau- und Betriebs-Verwaltung.
H. Bachstein. 10964

W. Grimm Nachfolger,

19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne,
empfiehlt:

Ia Emmenthalerkäse,
Ia Edamer Kugelkäse,
Ia Renchener Rahmkäse,
Ia Limburgerkäse,
Ia Engener Spundenkäse,
Ia Lauterbach. Frühstücks-
Ia Kräuterkäse

in **frischer, fetter** Waare. (10939

Durch Gelegenheitskäufe
100te Stücke
Neueste bessere Kleider-Stoffe
bedeutend unter reellem Werth
Adolf Stein,
Kaiserstraße 74, am Marktplatz,
Karlsruhe. 10891

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Weihnachts-Anzeigen

finden in Württemberg, Baden und Hohenzollern die **größte u. erfolgreichste Verbreitung** durch den siebenmal wöchentl. in **Oberndorf a. Neckar** erscheinenden

Schwarzwälder Boten
Auflage 25,000

welcher **täglich** an über 1900 Postämter des In- und Auslandes versendet wird und bei **allen** Schichten der Bevölkerung eines der beliebtesten Blätter ist. 10970

Insertionspreis pro Zeile nur 15 Pfg.

Bitte zu lesen. 10966

Nur **W. Landauer**, Erbprinzenstraße 34, zahlt den reellen Werth für getragene Herrenkleider, Winterüberzieher u. Mäntel, Uniformen, Livréen, Stiefel, Gold- und Silbertressen, alte Möbel und Betten, Geschäftsbücher und Briefe, Akten unter Garantie des sofortigen Einstampfens, auch sonstige alte Bücher und Makulatur, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten.

Bestellungen durch Postkarte oder mündlich werden pünktlich besorgt.

Ein stud. Bauingenieur möchte eine Stunde über **Mathematik** geben. Offerten unter Nr. 10948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. (10948

Eine Züglerin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause: Karlstraße 69 b, 4. Stock. 10894

Lithographische Presse,

eine gebrauchte (wenn auch ältere Konstruktion) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10911 an die Exed. der „Bad. Presse" erbeten.

Pferde-Verkauf.

Ein Traber, im Frühjahr 3jährig, leicht, schon wenig eingefahren, steht sofort zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 10950.

Pferd-Verkauf.

Ein kräftiges **Arbeitspferd,** auch als Wagenpferd und Reitpferd geeignet, Fuchsstute, 9 Jahre alt, fehlerfrei, ist zu verkaufen. 10884

Näheres bei Sergeant **Möller,** Füttermeister der 2. reitenden Batterie in Gottesaue.

Sogleich billig abzugeben:

1 gut erhaltenes Kanapee mit Roßhaar, 6 Holzstühle, 1 schöner Kindersitzwagen, 1 schöner Vogelkäfig, ein schwarzer Tuchanzug, 1 schöne, grüne Förstersjoppe und sonstige Herrenkleider nebst Stiefel: Erbprinzenstraße 34, Hinterhaus, 3. Stock, von 3 Uhr an zu sprechen. (10967

Eine **Singernähmaschine**, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen: Grenzstraße 10, 3. Stock. (10972

Für Müller.

2 sehr gute **Griesputzmaschinen** — nach Säck — verkaufen äußerst billig **Moser & Comp., Station St. Ilgen** bei Heidelberg. 10684

Porzellan-Ofen zu verkaufen.

Ein weißer **Porzellan-Ofen** mittlerer Größe für Holz- und Kohlen-Feuerung ist zu verkaufen. 10350

Näheres Karl-Friedrichstr. 3, 2. St.

Pelz-Mantel,

ein sehr **feiner**, gut erhaltener, ist **zu verkaufen.**

Näheres unter Nr. 10944 in der Expedition der „Bad. Presse".

Fuhrknechte,

welche im Besitze von guten Empfehlungen sind, können eintreten.

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
Zirkel 32. 10979

Lehrstelle.

Ein ordentlicher Junge kann sofort in die Lehre treten bei (10903

Anton Schühly,
Schuhmacher in **Bulach.**

Commis-Stelle.

Ein angehender **Commis** in ein hiesiges Colonialwaarengeschäft en gros & en détail zum **sofortigen Eintritt** gesucht.

Offerten unter Nr. 10930 besorgt die Exped. der „Bad. Presse".

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (10301

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die **Blechnerei** und das **Installations-Geschäft** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten. (10856

F. Kröner, Karlstraße 20.

Lehrling-Gesuch.

Für ein **Kolonialwaaren-Geschäft** in der Nähe Karlsruh's wird zu sofortigem Eintritt ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.

Kost und Logis wird gestellt.

Selbstgeschriebene Offerten beliebe man unter Nr. 10905 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Koch-Stelle-Gesuch.

Ein junger Koch sucht Stelle in einem Hotel oder Restaurant als Aide. Offerten unter Nr. 10874 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine Kassiererin

und Buchhalterin, welche seit 2 1/2 Jahren gleichen Posten begleitet und der gute Referenzen zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten unt. „S. Z. Kassiererin" in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben unter Nr. 10947.

Stellen-Gesuch.

Zwei Fräulein aus achtbarer, besserer Familie suchen Stelle als **Weißzeugbeschließerin,** event. auch zu Kindern. Sehen mehr auf familiäre Behandlung als auf hohes Salair. Eintritt sofort oder auf's Ziel.

Offerten unter Nr. 10521 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

1 Mansarde, gut möblirt, auf 15. November, u. ein gut möblirtes **Zimmer** (2. Stock) auf 1. Dezember zu vermiethen:

10861 Hirschstraße 34, im Laden.

Zu vermiethen auf 1. April ein **Spezerei-** und **Flaschenbiergeschäft** in **Heidelberg.** Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 10951.

Grenzstraße 7, 3. Stock, rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer** sogleich zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch ein Zimmer an zwei Arbeiter zu vermiethen. (10977

Karlstraße 37 ist sogleich ein einfach möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Lessingstraße Nr. 6, parterre, ist ein schönes, einfach möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Ebendaselbst sind auch zwei heizbare, unmöblirte Mansarden zu vermiethen. (10974

Bürgerstraße 21 ist sofort ein einfach möblirtes **Zimmer zu vermiethen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Winter-Mäntel.

Gebr. Rosenbaum
Karlsruhe, 191 Kaiserstrasse 191.

Winterpaletots in verschiedenen Ausführungen von M. **10** bis M. **150.**
Winterhabelaks neueste Façons von M. **16** an und höher.
Jaquets in enormer Auswahl von M. **4.50** an bis M. **70.**
Regenmäntel von M. **7** an bis M. **60.**

Badischmäntel, Kindermäntel in den reizendsten Façons für jedes Alter passend, Hunderte von Stücken am Lager von M. **1.50** an.
Russische Röcke — Theater-Röcke — Seidenplüsch-Jaquets.

Anfertigung nach Maaß.
Unerkannt größte Auswahl und billigste, aber feste Preise.

10983

Regen-Mäntel.

Gesellschaft „Die Fidelen“.

Sonntag, den 9. November 1890, Abends präzis 7 Uhr, findet im Saale des **„Grünen Hofes“** eine

Abend-Unterhaltung

statt, verbunden mit **musikalisch-komischen Vorträgen** und darauffolgendem **Tanz,** wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunden geziemendst einladen.

10935 **Der Vorstand.**

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 9. November 1890.
Vierzehnte Vorstellung außer Abonnement.

Die Meistersinger von Nürnberg

in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Plank.
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Heller.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Denninger.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Ludwig.
Sixtus Beckmesser, Schreiber,	Herr Nebe.
Fritz Kothner, Bäcker,	Herr Cords.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Herr Gartner.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Herr Zöschinger.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Guggenbühler.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Heinrich.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Herr Bösch.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Herr M. Bayer.
(Meistersinger)	
Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	Herr Oberländer.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Rosenberg.
Eva, Pogners Tochter	Fräulein Mailbac.
Magdalene, Eva's Amme	Fräulein Friedlein.
Ein Nachtwächter	Herr Ludwig.

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.

Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr. Kasse-Eröffnung 5 Uhr.

Dienstag, den 11. November, 4. Quartal, 119. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudirt: **Die Braut von Messina,** oder: **Die feindlichen Brüder.** Trauerspiel in drei Akten mit Chören von Schiller.

Fahrnißversteigerung.

Montag, den 10. November ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden in der **Kronenstraße 5** nachverzeichnete, zum Nachlaß des verstorbenen **Friedrich Zimmermann,** Sattlermeister dahier, gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Mannskleider, Weißzeug, 1 vollständiges Bett, 1 Schrank, 1 Stehpult, 1 neuer Landauer, 1 silberplattirtes zweispänniges Pferdegeschirr, div. Leder, Partie verschied. Pferdegeschirre, Polstermaterial, Gurten, Stirnbänder, Partie Sattlerwerkzeuge, Arbeitstische, Böcke mit Tafeln, 1 Armschild, 1 Ofen, 4 Sitze in Landauer, Wachstuch, Plüschreste und sonst verschied. Gegenstände,

wozu die Kaufliebhaber einladet (10940

Karlsruhe, den 4. November 1890.

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Jllig, Karlsruhe
Kaiserstrasse 199a
Ecke der Waldstrasse,

empfiehlt sein großes Lager in **allen Arten Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare zu den billigsten, aber festen Preisen:

Herren-Zug- und Schnürstiefel in prima Kalb-, Rind-, Chevreaux- und Lackleder, einfach- und doppelsohlig, niedere und hohe Absätze; breite und spitze Form der Sohlen, von M. 6.50 an,
Herren-Jagdschnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat von M. 12.— an,
Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel in allen Lederarten, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 4.50 an,
Knaben- und Mädchen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel und **Schuhe** in nur bester Waare,
Kinderschuhe und **Stiefel** in allen Arten von 50 Pfg. an,
Große Auswahl in **Ball- und Gesellschafts-Schuhen** und **Stiefeln.**
Große Auswahl in **Filz-, Tuch- und Pelz-Schuhwaaren.**
Einlege-Sohlen, Zehenwärmer, Gummi-Schuhe, Turn-Schuhe.
Gamaschen, alle Arten **Lacke, Kidcrême, Schuhlöffel, Knöpfer etc.** 10960

Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Frischgeschossenes
Wildschwein
frischgeschossenes
Damwild,

Schlegel und **Ziemer** im Ausschnitt per Pfund 90 Pfg., **Züge** per Pfund 70 Pfg., **Ragout** per Pfund 50 Pfg., **Rehziemer** und **Schlegel** je nach Größe billigst berechnet;

frischgeschossene Berghasen à Mk. 3.80, sowie in zerlegten Stücken empfiehlt 10943

L. Pfefferle,
Hirschstraße 31.

Eier! Eier!

Empfehle **frische große Eier unter Garantie,** Stück zu 7 Pfg., 100 Stück Mk. 6.50. 10945

W. Gelbard,
Eierhandlung, 11 Steinstr. 11

Neues Sauerkraut, Bohnen, Rüben, eingemachte

in bekannter Güte empfiehlt fortwährend die **Mehl-, Spezerei- und Viktualienhandlung** von 10915

C. K. Friederich Wwe.,
Zähringerstraße 86.

Möbelmagazin
Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,

Ecke der Waldhornstraße, empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Komplette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (10899

NB. Einige schöne Polstergarnituren in Peluche u. Seide wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Liliputaner-Theater.

= Während der Messe =

Täglich grosse Vorstellungen.

Haupt-Vorstellung 4, 6 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung abwechselndes Programm und Vorstellung der kleinsten Damen.

Tägliche Ausfahrt der Liliputaner zwischen 1 u. 3 Uhr.

10897 **Die Direktion.**

Lebend! Lebend!

Magneta.

Während der Messe von Nachmittags an fortwährend zu sehen. 10810

NB. Erkenntlich an der Nummer 1000.

Am **Sonnabend** und **Sonntag** bei **jeder Vorstellung Aufklärung** dieser großartigen Illusion.

Der Magnet der Messe

ist

Neu. Daphne, Neu.

das lebende Wesen aus der Götterwelt.

In ihren mysteriösen Verwandlungen fortwährend zu sehen. Familien bestens zu empfehlen.

NB. Erkenntlich an der Firma. (10959

Zur Messe, längs des Dampfschiff-Koroussels von A. Kietzmann.

Neu! Neu!

Zum ersten Male hier.

Amusement pour vous.

Auftreten der berühmten Damen. Die schönsten optischen Erscheinungen der Neuzeit ausgeführt von Madmoiselle Jenny und Miss Mary in grossartig dekorirter Schaubude. 10716

Es laden freundlichst ein **Die Obigen.**

Boeckle's

photographisches Atelier,

Meßplatz, neben dem Luftschiff-Karoussel, Meßplatz,

hält sich den geehrten Herrschaften von Karlsruhe und Umgebung bestens empfohlen unter Zusicherung bester und eleganter Ausführung bei billigster Preisberechnung. 10720

Chr. Boeckle, Photograph.

In der

Leipziger Shlips- und Kravatten-Fabrik

findet man auch diesmal wieder eine **große Auswahl** schöner **Herren-Kravatten** und wird bis Schluß der Messe zu sehr billigen Preisen verkauft. 10957

Nur 2. Reihe, Eingang von der Bahn.

Bitte genau auf unsere Firma **Leipziger Shlips- und Kravatten-Fabrik** zu achten.

Zur Messe.

Den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgegend mache ich bekannt, daß ich wieder mit einem **großen Lager** in **Kinder-**, sowie **Damen-Schürzen** aller Façons und zu jedem Preise; **Wollwaaren**, als: **Hosen, Röcke, Hauben, Hüllen, Fantasie-Tücher, Herren-Westen, Hautjacken,** eingetroffen bin.

NB. Ganz besonders mache auf meinen **Schirm-Ausverkauf** aufmerksam. 10955

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hugo Rockmann,

Schürzen-Fabrik-Lager, O.-Ingelheim.

= Bitte genau auf die Firma zu achten! =

Gebäude der zweiten Doppelreihe.

Bahnhof-Hôtel.

Empfehle für bevorstehende **Winter-Saison** meinen neu erbauten, **eleganten Saal** zur Abhaltung von

Hochzeiten, Abendunterhaltungen, Kränzchen und Festlichkeiten aller Art.

Ausgezeichnete Küche, reine Weine.

Aufmerksame Bedienung.

10172) Achtungsvollst

Chr. Rösch.

Restauration z. Paradies

21 Kurvenstraße 21.

Für bevorstehende Winter-Saison empfehle meinen neu erbauten Saal mit großer Galerie zur Abhaltung von Abend-Unterhaltungen, Kränzchen und Festlichkeiten aller Arten.

Gute Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung.

10469) **Achtungsvoll**

B. Grethel.

Restauration Schweizerhaus.

Ich empfehle meinen Freunden und Bekannten meine **Wirthschaft** bei einem **guten Stoff Bier, reingehaltenen Weinen,** ganz besonders **guten Neuen,** pro 1/4 Liter zu 15 Pfg.

Hochachtungsvoll

Franz Anton Hildenbrandt.

Ebendaselbst ist auch an eine Gesellschaft ein **Lokal zu vermiethen.** 10941

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit **ausgezeichneten Weinen** und **vortrefflicher Küche** besuchen will, gehe in das

Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.

Reichhaltige Frühstücks- u. Tageskarte.

Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

Neu! Auf dem Meßplatz. Neu!

Zum ersten Male hier.

Der amerikanische

Schnell-Photographie-Pavillon

empfiehlt sich zum Anfertigen von Photographien in jeder Stellung und in jedem Format nach dem neuesten amerikanischen Verfahren und System.

Nicht auf Glas,

sondern auf Verotyp- oder Albapapier. Die Aufnahmen für eine Person 50 Pfg., jede weitere Person auf dasselbe Bild 25 Pfg. mehr. Gruppen nach Uebereinkunft.

Garantie für dauernde Haltbarkeit und Aehnlichkeit.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis zum Dunkelwerden.

Um gütigen Zuspruch bittet 10914

Paul Lehmann, Potograph, Leipzig.

Zur Messe hier! 10956

Karl Drechsel

Puppenfabrikant aus Sonneberg

empfiehlt sein großes Lager

Puppen,

gekleidet und unangekleidet, **unzerbrechliche Puppen** mit Holzköpfen, **waschbare Puppenköpfe, Puppenköpfe** von Holz, **Puppenbälge** von Leder, **Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, einzelne Puppenwaaren** von

Elise Drechsel, Puppenfabrik aus Sonneberg i. Th.

Bude in der Mitte der zweiten Reihe.

In der **„Bad. Presse“** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 9. bis mit 15. November:

London.

I. Cyclus. (10938

Gottesdienst — 9. Novbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

1/2 9 Uhr: **Stadtkirche**: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

9 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.

1/2 10 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Brückner.

10 Uhr **Stadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Schmidt.

10 Uhr **Schloßkirche**: Herr Hofvikar Fischer.

4 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtvikar Schlömann.

6 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Brückner.

Christenlehren:

1/2 12 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

1/2 12 Uhr **Pfründehauskirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 8. November, Abends halb 8 Uhr: Herr Pfr. Walter.

Sonntag, den 9. November, Vormitt. 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Abends 7 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

1/2 10 Uhr Vormittagsgottesdienst.

1 Uhr Christenlehre.

7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11 1/4 Uhr: evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52. Südstadtkirche.

5 Uhr Evang. Vereinshaus, Adlerstr. Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.

7 1/2 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) **Lutherfeier.** Vortrag.

Jeden Freitag, Abend 8 Uhr **Bibelstunde** im evang. Vereinshaus (Adlerstraße 23): Herr Missionar Lieber.

1/4 12 Uhr **Sonntagsschule** Herrenstraße 62.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, **Vormittags 10 Uhr:** Herr Vikar Morich.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 1/2 Uhr: Frühmesse.

7 1/2 Uhr: hl. Messe.

8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Martin.

11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Kaplan Brettle.

2 1/2 Uhr: Christenlehre.

3 Uhr: Vesper.

St. Vincentinskapelle.

8 Uhr Amt.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

Früh 1/2 7 und 1/2 8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.

1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst.

2 Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

1/2 9 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Religiöse Versammlungen in der Zionskirche,

Beiertheimerstraße Nr. 4.

Vom 10. bis 22. Nov. 1890

jeden Abend 8 Uhr

Jedermann ist freundlich eingeladen. (10952

G. Bähren, Prediger.

Durch meine **2 umfangreichen Geschäfte** hier am Platze bin ich in der Lage, die **unbedingt grösste Auswahl in**

Damen-Hüten

zu bieten. 10962

Strauss-Kramer,

Kaiserstraße 199 (gegenüber der Kaiser-Passage) und **Karl-Friedrichstraße 22** (Rondellplatz).

Ich habe mich in **Karlsruhe** als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich vereinigt mit dem des Herrn Rechtsanwalts **Dr. jur. Binz**, Erbprinzenstrasse 11. 10924

Dr. jur. Daniel Sanders.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, meine geehrte Kundschaft in Kenntniss zu setzen, dass ich meine Geschäftsräume nebst Wohnung von heute an von der Zähringerstrasse 82 nach der

Amalienstrasse 37

(zwischen Wald- und Hirschstrasse)

verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mein Geschäft bei vorkommendem Bedarf in allen Arten Holz- und Polstermöbeln, sowie zur Uebernahme ganzer Ausstattungen und halte stets in meinem Magazin eine reiche Auswahl der gangbarsten Sorten Möbel.

Gleichzeitig empfehle meine Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur aller vorkommenden **Schreiner-, Dreher- und Tapezier-Arbeiten.** (10942

Hochachtungsvoll

H. F. Rothweiler,
Möbelschreinerei und Dreherei.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Zimmer-** und **Polstermöbel-Tapezier-Geschäft** wie bisher in unveränderter Weise weiterführen werde, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll (10946

Karl Lauer, Zimmer- und Möbel-Tapezier,
Spitalstraße 25, gegenüber vom Hotel Geist.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Adlerstr. 18a Im Neubau **Adlerstr. 18a.**

Einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter'm Heutigen ein Geschäft, verbunden mit **Korbwaaren** in großer Auswahl, **Spazierstöcken, Zigarren- und Tabakspfeifen,** besonders **Sanitätspfeifen, Regenschirmen** für Herren, Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten, eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich den Herren Schreinern und Zimmermeistern, sowie einem tit. Publikum, daß sämmtliche vorkommende Drechslerarbeiten auf das Pünktlichste angefertigt werden. Bestellungen können jederzeit **Adlerstraße 18a** im Laden **Adlerstraße 18a** gemacht werden.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet mit aller Hochachtung

J. Erhard, Drechslermeister.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1890. 10958

Tanz-Unterricht

im Saale **Schützenstr. 58**, besonders **Française** und **Lançier**.

Gefl. Anmeldungen beliebe man in der Restauration daselbst zu machen. 10868

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar

empfiehlt 10937

Hermann Munding,
Kaiserstraße 104,
Eingang Herrenstraße.

Die von uns vor einigen Tagen der Redaktion der „Badischen Presse" unter „Eingesandt" zugegangene Notiz ist leider derart verändert wiedergegeben worden, daß gerade das Wesentlichste, der Kern der Sache, wegblieb, und dadurch der Inhalt eine ganz unbeabsichtigte Wirkung erhielt. In der Veröffentlichung gewinnt es den Anschein, als ob wir uns mit einer Auszeichnung brüsten wollten — nichts lag uns ferner als das. Außerdem erweckt die Notiz den Eindruck, als ob ein Wettkampf mit den Anhängern der **Gabelsberger**'schen und **Arend**'schen Stenographie dementirt würde. Auch dies lag nicht im Sinne unserer Mittheilung. Wir wollten lediglich die bereits vor Kurzem beleuchtete marktschreierische Reklame des Herrn **Velten** durch eine neue Thatsache belegen, und da dies in der redaktionellen Form durchaus nicht zur Geltung kam, so soll hier der Wortlaut, wie er der Redaktion durch uns zuging, im Inserat richtig gestellt werden:

Leider erfahren wir erst sehr spät, daß auf der Kriegskunstausstellung in Köln die stenographischen Arbeiten der **Stolze**'schen und Gabelsberger'schen Schule mit dem **höchsten** Preise, d. i. je einem **Ehrendiplom** ausgezeichnet worden sind, während diejenigen der Arend'schen Schule mit dem nächsthöchsten, einer goldenen Medaille, bedacht wurden. Wäre nun Herrn **Velten,** wie er in seinem Plakat behauptet, „im Wettbewerb (!!!) mit sämtlichen (?!?) deutschen Kurzschrift-Systemen" wirklich eine **silberne** Medaille verliehen worden (wovon uns aber nichts bekannt worden ist), so wäre das anderen Systemen gegenüber **gar** keine Auszeichnung, da, wie erwähnt, die anderen viel höhere Preise davontrugen als Herr Velten.

Ueberdies hat ein „Wettbewerb" in dem Sinne wie wir ihn stenographisch **nur** auffassen können, nämlich im Sinne eines Wettschreibens oder einer Prüfung der Systeme, gar nicht stattgefunden, sodaß die Bezeichnung „Wettbewerb" nur eine berechnete „Geschäfts-Manipulation" des Herrn Velten ist.

Herr Velten blamirt sich eben, wie er selbst sagt, so gut er kann. 10936

Der Stolze'sche Stenographen-Verein
Karlsruhe.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung, werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse".**

Reise-Adreßkarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Durchweg herabgesetzte Preise.

Wegen vollständiger Umänderung

meines Geschäftes bin ich genöthigt, meine großen Lager **fertiger Herren- und Knabenkleider** einem **wirklichen Ausverkauf** auszusetzen und sind meine Waarenvorräthe derart komplettirt, wie dies von **keiner Konkurrenz geboten wird.** 10953

Ich verkaufe z. B.:

einige Hundert **Spätjahrs- u. Winter-Ueberzieher** zu **12**, 15, 18, 20 Mark und höher,

einige Hundert **komplette Buckskin-Anzüge** zu **14**, 15, 16, 18, 20 Mark und höher,

Havelocks und **Schuwaloffs mit und ohne Pelerine** von **25** Mark an,

bayerische Joppen zu **8**, 9, 10, 11, 12 Mark und höher,

Schlafröcke zu **12**, 13, 15, 16, 17, 18 Mark und höher,

circa **1000 Stoff- und Buckskin-Hosen** zu **4**, 4½, 5, 6, 6½, 7, 8, 9 und 10 Mark,

einige Hundert **Knaben-Anzüge** und **Knaben-Paletots** schon von **4** Mark an,

Tricot-Anzüge, Kaisermäntel und **noch viele andere Artikel** zu **herabgesetzten** Preisen.

Mein seit mehreren Jahren auf den reellsten Grundsätzen bestehendes Geschäft bürgt jedem Käufer für die beste Bedienung.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstrasse.